

1926

Myrmekologische Miszellen.

VON

V. Karavajev (W. Karawaiew).

(Mit 5 Fig. im Texte).

[Караваяев, В. А. Мирмекологические заметки (С 5 рис. в тексте)].

(Der Akademie vorgelegt am 1. November 1922).

Die vorliegende Arbeit ist von mir schon im Jahre 1917 niedergeschrieben und an die Redaktion dieser Zeitschrift abgesandt worden. Schwierige Umstände haben die Publikation der Arbeit bis zum heutigen Tage verhindert. Jetzt (November 1924) habe ich mein Manuskript von neuem durchgesehen und manches gestrichen, was infolge der inzwischen erschienenen Literatur nicht mehr passt. Manche von meinen früher beschriebenen Formen sind dank den gründlichen Untersuchungen EMERY's in die Synonymie gefallen. Hoffentlich wird jetzt mein Manuskript in seiner bedeutend verkürzten Form schon nicht so lange auf die Publikation warten.

Ponera coarctata LATR. Dank der Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. N. КНИПОВИТШ konnte ich die Genitalklappen seiner ♂♂ der genannten Art aus dem Gouvern. Poltawa¹ untersuchen. Bislang sind dieselben weder abgebildet, noch beschrieben, weshalb ich hier eine Abbildung derselben (Fig. 1) gebe.

Crematogaster auberti EM. subsp. **laestrigon** EM. var. **maura** FOR. Tunis, Carthago, 30. III. 1911, KARAWAIEW. ♀♀. Der Petiolus

¹ Die Exemplare stammen aus dem Bez. Gadjatsch (s. seine Arbeit in Revue Russe d'Ent., XIV, 1914, p. 55).

mehr trapezförmig, hinten mehr verschmälert als bei EMERY (Deutsche Ent. Zeitschr., 1912, p. 675, fig. 4d) abgebildet ist, da er aber eine ebensolche Form auch bei anderen, bei mir vorhandenen, Varietäten hat, nämlich bei *striaticeps* FOR., *atlantis* FOR. und *diminuta* SANT., so bin ich nicht sicher, dass die betreffende Abbildung ganz richtig ist.

Crematogaster auberti EM. subsp. *laestrigon* EM. var. *atlantis* FOR.¹ Algerien, ohne nähere Ortsangabe, K. ESCHERICH, ♂♂.

Crematogaster auberti EM. subsp. *laestrigon* EM. var. *striaticeps* FOR. Oran, Algerien, 3. V. 1911, KARAWAIEW; ♂♂—Laverdure, ebenda, Frühling des Jahres 1911, derselbe (№ 2262), ♂♂.

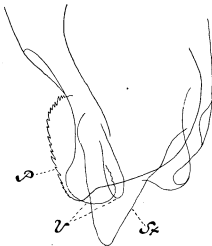


Fig. 1. *Poner a coarctata* LATR.: St—äussere Klappe (stipes), V—mittlere (volsella) und P—LATR.: innere (penis).

Crematogaster auberti EM. subsp. *laestrigon* EM. var. *diminuta* SANT. Djebel Ouslet. Tunesien, SANTSHI (№ 2029, KAR.).—Kairouan, ebenda, Frühling des J. 1911, KARAWAIEW (№ 2192), ♂♂ und flügellose ♀♀. Epinotumdornen der ♂♂ sehr klein, zweimal kleiner als bei den typischen Exemplaren von Djebel Ouslet.

¹ In meiner Arbeit „Ameisen aus Tunesien und Algerien...“ (Revue Russe d'Ent., XII, 1912, p. 11) habe ich sämtliche bei mir vorhandene Vertreter von *auberti* unmittelbar der Unterart *laestrigon* zugerechnet; indessen müssen sie unter einige Varietäten verteilt werden.

Crematogaster auberti Em. subsp. **laestrigon** Em. var. **cretica** nova. ♀ (Fig. 2). Die Epinotumdornen sind ebenso stark entwickelt wie beim Typus, aber beinahe gerade nach hinten gerichtet. Der Mesonotumkiel ist bei der Mehrzahl der Exemplare stark entwickelt und scharf abgesondert. Wangen und Seitenabschnitte des Clypeus grob gerunzelt; die Stirn an den Seiten nur schwach gerunzelt. Der übrige Teil des Kopfes ziemlich glatt, mit zahlreichen äusserst feinen haartragenden Punkten. Petiolus von ungefähr derselben Form wie bei subsp. *jehovae* For. (EMERY, Deutsche Ent. Zeitschr., 1912, p. 657, fig. 4-a). Länge 3,5–4 mm.

Kanea, Kreta, 26. III. 1910, SCHEBUNIN, ♀♀.

Typen in meiner Sammlung.



Fig. 2. *Crematogaster auberti laestrigon* var. *cretica* nova ♀: Seitenansicht des Thoracalrückens.

Crematogaster sordidula NYL. var. **flachi** For. Diese Varietät soll sich, nach FOREL, von dem Typus durch die Abwesenheit des Zahnes unterhalb des verjüngten Abschnittes des Petiolus unterscheiden. In meiner Arbeit über die Ameisen von Transkaspien und Turkestan (Horae Soc. Ent. Ross., XXXIX, 1910, p. 48) weise ich in Uebereinstimmung mit Ruzsky (Ameisen Russlands, russisch, I, 1905, p. 505) darauf hin, dass sämtliche bei uns beiden vorhandene Vertreter von *sordidula* aus Zentralasien einen gut entwickelten Zahn besitzen. Auf die Anwesenheit des Zahnes bei var. *flachi* macht auch EMERY (Deutsche Ent. Zeitschr., 1912, p. 670, Anm.) aufmerksam, obschon er diese Varietät anerkennt. In seiner Diagnose gibt er für sie andere Merkmale an: „Dunkle Färbung... Pronotum gewöhnlich glatt. Thorax meistens etwas verlängert... Epinotumdornen etwas länger als bei dem Typus“. Diese Merkmale stimmen zu meinen transkaspischen Exemplaren, mit Ausnahme der lichten Färbung einiger derselben; es ist aber möglich, dass dieselben noch nicht ganz ausgefärbt sind.

Askhabad (Transkaspien), Garten des Herrn K. AENGER, 13. IV. 1907. KARAWAIEW (№ 1688), ♂♂. — Thal des Flusses Padschata, Bezirk Namangan im Ferganagebiet, Frühling des J. 1908, WAD. SOWINSKY, ♂♂.

Der Varietät *flachi* nähern sich auch bei mir vorhandene lichtgefärbte Exemplare aus der Saljanskaja-Steppe, Berg Kürsangä (Azerbaidzhan, Transkaukasien). 10. III. 1907, R. SCHMIDT und SCHELKOWNIKOW, ♂♂.

Monomorium creticum EM. ♀. L. 2 mm. (nach EMERY 2,6 mm.). ♀ (neu). Die Seitenansicht des Thorax und Petiolus ist auf Fig. 3 dargestellt. Unterscheidet sich von den übrigen Arten durch

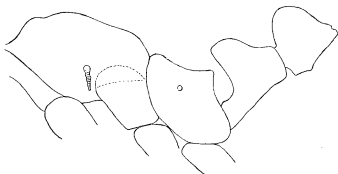


Fig. 3. *Monomorium creticum* EM. ♀: Seitenansicht des Thorax und des Stielchens.

die starke Entwicklung der Epinotumecken. Zwischen den letzteren befindet sich eine breite Rinne, welche sich weit nach vorn erstreckt, so dass von der Basalfäche nur ein kleiner Teil übrigbleibt. Der Knoten des Petiolus ist stark in der Querrichtung erweitert, mit einer kleinen medianen Ausbuchtung. Der Postpetiolus ist etwas breiter als der Knoten des Petiolus. Bei Beobachtung von oben bildet dessen Umriss vorn einen breiten ziemlich konvexen Bogen und hinten zwei seitliche Ausbuchtungen. Die Oberfläche des Kopfes ist glatt und glänzend, mit zerstreuten, schwach ausgeprägten Punkten. Auf dem vorderen Abschnitt des Kopfes, auch auf dem Stirnfeldchen, kaum merkbare Längsrünzeln. Thorax beinahe ganz glatt und glänzend, ebenso die Stielchenglieder. Gaster ganz glatt und glänzend.

Mit Ausnahme der dunkelbraunen Gaster, gelblichbraun. Kopf vorn etwas dunkler. Die gelblichen langen abstehenden Haare auf der Gaster sind ziemlich dicht. Länge 4 mm.

Kanea, Kreta, 11. III. 1910, SHEBUNIN. ♂♂ und 3 flügellose ♀♀. Am Seestrand.

Solenopsis lou SANT. (= *S. latro* FOR. subsp. *aurata* KARAWAIEW. Revue Russe d'Ent., XII, 1912, p. 13). Jetzt bin ich der Ansicht, dass die ♂♂ aus Laverdure, nach welchen ich eine neue Varietät *aurata* beschrieben habe, nur kleine ♂♂ von *S. lou* sind.

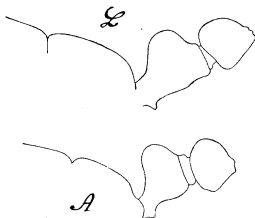


Fig. 4. *Solenopsis lou* SANT.: Seitenansicht des Stielchen — A. ♀ aus Laverdure, L. ♀ aus Kairouan.

Nebenbei lege ich eine Abbildung (Fig. 4) des hinteren Abschnittes des Thorax und des Stielchens von *S. lou* in seitlicher Ansicht bei. Die untere Figur (A) gehört einem kleinen ♀ aus Laverdure (KARAWAIEW), die obere (L) einem grösseren aus Kairouan (SANTSCHI & KARAWAIEW).

Ich muss noch mein Versehen in betreff des ♂ des Typus in der Hinsicht berichtigen, dass ich und Dr. SANTSCHI (l. c.) mit demselben Material zu tun hatten, welches wir gemeinschaftlich in Kairouan sammelten. Die Unterschiede in betreff der Antennen der beiden ♂ sind nur individuell.

Leptothorax (Mychothorax) acervorum FAB. var. *nigrescens* RUZ. ♀. Kopf mit Ausnahme der Mandibeln, Fühlerkeulen, der ganze

obere Teil des Thorax und die seitlichen Teile des Mesothorax, der mittlere Abschnitt der Schenkel, der obere Teil der Stielchenknoten und die Gaster oben bräunlichschwarz. Alles übrige bräunlich-rostfarben.

Jauksu, Uralgebirge, Ph. ZAITZEV, 2 flügellose ♀♀.

Tetramorium caespitum L. var. **brevinodis** nova. ♀. Schlank gebaut. Petiolusknoten bedeutend kürzer als bei dem Typus. Epinotumdornen etwas länger als bei dem Typus. Deren Basis verbreitert, wonach der Dorn in ein dünnes, an der Spitze abgestumpftes, Stäbchen übergeht. Die Längsrünzelung des Kopfes ist sehr fein, unscharf und ungleichmässig; zwischen den Hauptfalten treten mehrere schwächere hervor, die unvollständig und teilweise geschlängelt sind. In der Richtung nach hinten wird die Streifung noch schwächer und geschlängelter. Die Streifung des Thorax ist schwach und auf dem Pronotum sehr spärlich. Der Thorax ist im allgemeinen ziemlich glänzend, besonders die Seiten des Pronotum. Stielchenglieder sehr schwach gerunzelt. Abstehende Haare länger als beim Typus. Gelblichbraun; Kopf und Gaster dunkler; Fühler und Beine, besonders die letzteren, lichter. Länge 2,5 mm.

♀. Die kleinen dreieckigen Epinotumdornen sind beinahe nach hinten gerichtet. Petiolusknoten mit einem tiefen dreieckigen Ausschnitt; seine seitlichen Ecken abgerundet. Der Kopf fein und dicht längsgestreift, etwas matt. Mesonotum fein regelmässig längsgestreift, glänzend. Scutellum sehr glatt und glänzend. Epinotum kaum längsgestreift, ziemlich glänzend. Petiolusknoten und Postpetiolus beinahe glatt. Gelblichbraun. Länge 5,5 mm.

♂. Die Epinotumdornen sind sehr breit, kurz, zugespitzt. Der Petiolusknoten bildet oben einen scharfen Querrand mit einem halbkreisförmigen Ausschnitt. Postpetiolus oben rechteckig, zweimal breiter wie lang. Die Kopfoberfläche ist chagrinartig gerunzelt, matt. Thorax und Gaster glatt, glänzend. Stielchenglieder sehr fein gerunzelt, etwas matt. Gelblichbraun. Länge 4—4,5 mm.

Dshisak, Samarkandgebiet (Turkestan), 17. V. 1908, KARAWAIEW (№ 1832), ♂♂, geflüg. ♀♀ und ♂♂. Typen in meiner Sammlung.

Tetramorium caespitum L. var. **plana** nova. ♀. Die Oberseite des Kopfes ist ganz oder beinahe ganz gerade (Fig. 5, P), wogegen sie bei den grossen Vertretern des Typus, z. B. aus Zwenigorodka, Gouv. Kiew (dieselbe Fig. C) etwas konvex ist.

Indessen ist sie gerade auch bei kleineren Vertretern des Typus, sowie bei vielen anderen Formen. Das Rückenprofil ist ganz oder beinahe ganz gerade, ganz ohne Einsenkung der Meso-Epinotumnaht. Epinotumdornen nach oben gerichtet. Petiolusknoten dick und lang, wie beim Typus. Von der Längsstreifung des Kopfes sind nur schwache Reste geblieben, so auf dem vorderen Abschnitt der Stirn, dem Clypeus und den Wangen. Die Oberfläche des Kopfes ist glänzend. Mandibeln fein längsgestreift. Thorax halbmatt, sehr fein und unregelmässig gerunzelt, an den

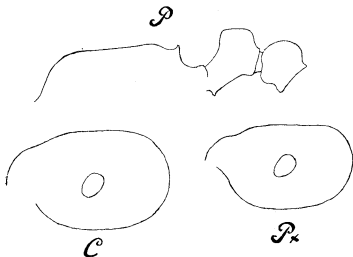


Fig. 5. *Tetramorium caespitum* var. *plana* nova: P—Seitenansicht des Thorax und Petiolus; C—Kopf des ♀ der typischen Form aus Süd-Russland; Px—Kopf des ♀ aus Transkaspien.

Seiten ausserdem undeutlich längsgestreift, das Pronotum aber ziemlich glatt und glänzend. Stielchengliedchen an den Seiten matt, aber die Oberseite der Knoten ziemlich glatt und glänzend. Gaster glatt und glänzend. Abstehende Haare mässig lang, gegen das Ende verdickt. Dunkelbraun. Mandibeln, Fühler, Beine und Spitze der Gaster gelblich. Länge 2,5 mm.

♀. Dem Typus ziemlich ähnlich, Skulptur feiner. Gelblich-braun. Mandibeln, Fühler und Beine gelblich. Länge 4,5 mm.

♂. Gelblichbraun. Mandibeln, Fühler und Beine gelblich,

Askhabad, Transkaspien, 8. V. 1908, AHNGER (№ 1857), ♀♀, geflügelte ♀♀ und ♂♂.

Lasius (Dendrolasius) fuliginosus LATR. var. **orientalis** KAR. Diese Varietät ist von mir (Revue Russe d'Ent., XII, 1912, p. 586) für die Gegend zwischen Koredschi und Dore (Korea) angegeben. Diesem Fundort kann ich noch die Bucht Gaidamak (ebenda, 21. V. 1900, P. SCHMIDT, ♀♀) zufügen.

Formica (Serviformica) fusca L. var. **japonica** MOTSCH. (= var. *nipponensis* FOR.). Halbinsel Pestschanaja in der Amur'schen Bucht bei Wladiwostok, 22. IV. 1900, P. SCHMIDT, 3 ♀. — Korsakowsk im Süden von Sachalin, 17. VIII. 1901, derselbe, ♀♀. Für den asiatischen Kontinent war diese Varietät bis jetzt nur für die Mongolei (Prov. Kansu, Dschaki [Exped. v. POTANIN, 1884—86], RUZSKY, Ameisen Russlands, I, 1905, p. 377) bekannt.

Formica (Serviformica) rufibarbis FB. var. **clara** FOR. ♀. FOREL (Ann. Soc. Ent. Belgique, XXX, 1886, p. 206) charakterisiert den ♀ des typischen Vertreters dieser Varietät aus Damask (Dr. LORTET) folgenderweise: „D'un rouge jaunâtre d'ocre très clair; front, vertex, abdomen et extrémité des funicules brunâtres. Pilosité un peu plus faible que chez la forme typique — ziemlich hell. Länge 4,0 mm. Deuxième article du funicule d'une idée plus court que le troisième. Long. $\frac{4}{5}$ à 5,5 mm.“ Eine ähnliche Charakteristik gibt auch RUZSKY (Ameisen Russlands, I, 1905, p. 399), nämlich: „Derganze Kopf, Thorax, Stielchen mit der Schuppe, Beine und Fühlerschaft von einer lichten gelb- oder rostroten Farbe; Abdomen dunkelbraun, Oberkiefer rotbraun. Nicht selten ist ein brauner Fleck auf dem Scheitel und der Stirn oder Nacken vorhanden, aber der Thorax ist immer ohne Flecke. Absteigende Haare auf dem Körper sehr spärlich oder fehlen beinahe ganz; die anliegenden sind dünn, kurz und nicht dicht. Fein runzelig, matt. L. 4—5,5 mill.“ EMERY (Deutsche Ent. Zeitschr., 1909, p. 198) gibt eine von den angeführten etwas abweichende Diagnose, nämlich: „Kopf und Thorax ganz hellrot, Gaster an der Basis schmutzig hellrot, hinten braun; Pubeszenz reichlich, mehr oder minder seidenschimmernd“.

In meiner Sammlung befinden sich zwei FOREL'sche Originalexemplare von var. *clara* aus Damask und deren Merkmale entsprechen vollständig dessen Diagnose. In Übereinstimmung mit FOREL muss ich sagen, dass die anliegenden Haare des ♂ die-

ser Varietät ein wenig spärlicher und kürzer sind als beim Typus. Die Gaster ist gelblich, vorn etwas lichter. Beide Exemplare zeichnen sich durch ihren subtilen Bau aus. Bei der Länge von 4,5 mm. ist die Breite des Pronotums 0,8 mm., die des Kopfes 1 mm. und dessen Länge 1,5 mm.
